

670. Musik zum Träumen

Hintergründe von S. Radic

"Die richtige Musik zum Träumen, Schmusen und Einschlafen hat WDR4 jeden Tag. Die "Musik zum Träumen" reicht von James Last über Frank Sinatra bis zu Udo Lindenberg. Aber auch gefühlvoller Jazz oder sentimentale Streicheroldies aus Operetten bieten sanften Hörgenuss bis spät in die Nacht hinein." (Original-Ton WDR4-Website)



WDR 4 ist das meistgehörte WDR-Programm und behauptet nach wie vor seinen Platz in der Spitzengruppe der Radios in Deutschland. **WDR 4** wurde montags bis freitags von 2,82 Millionen Menschen in NRW gehört (20,7 %). Im Jahr 1996 hat der WDR die WDR-Arkaden an der Nord-Süd-Fahrt in Köln bezogen. Die Studios liegen zum Teil bis zu 13 Metern unter der Erde und sind knapp 700 Quadratmeter groß. Radio wird im Kölner Funkhaus Wallrafplatz in ca. 20 sogenannten Tonbearbeitungsräumen und in sieben Hörspiel- und Musikstudios hergestellt.



Der Anlass für die intensive Beschäftigung mit dem WDR4 lieferte mir ein Fernschüler mit der Zusendung eines Mitschnitts des hier vorgestellten, wundervollen "Easy-Listening"-Titels, welcher irgendwann im Rahmen der obigen Sendung gesendet wurde. Seine Enttäuschung war jedoch maßlos, als ihm selbst die WDR-Redaktion mitteilte, daß eine Zuordnung der zugesandten Musikkassette nicht möglich war! Wie das? Hier sollte man vielleicht etwas über den "Musik-Umgang" solcher Sendungen wissen, welche zur ruhigen Nachtzeiten erfolgen. Hiernun meine Version: Die betroffene Musik gehört bestimmt zu der Reihe "Arbeits-Titel", welche von den "beamteten" WDR-Studio-Musikern irgendwann in den letzten 20 Jahren aufgenommen wurde, und zwar mit folgenden Auflagen: Der Komponist und/oder Arrangeur und die Musiker-Crew "produzieren" am laufenden Band solche "namenlose" Musik, welche dann nicht mehr gesondert abgerechnet wird, sondern in die bezahlte Arbeitszeit fällt. Diese Musik landet dann in der Nachredaktion und wird als "GEMA-freie" Musik kostenlos abgespielt - und der WDR spart Millionen! Deswegen kann keiner aus der heutigen Szene eine Auskunft über die im eigenen Studio produzierte Musik, welche wahrscheinlich nur noch unter einer Verwaltungs-Nr. abgespeichert ist, mehr geben! Was die hier bearbeitete Musik betrifft, ist mein Eindruck folgender: Aufgrund der Piano-Interpretation glaube ich, dass es sich um das Werner-Müller-Tanzorchester mit Streichern und dem Jazz-Solisten CICERO am Piano handelt - und dass diese Musik aus den 80er Jahren stammt, wo diese Band noch bestand und Werner Müller und Cicero WDR-Angestellte waren! Der ehemalige Chef des WDR-Tanzorchesters, **Werner Müller**, ist 1998 in Köln gestorben. Werner Müller, geboren 1920, war als Komponist, Arrangeur, Produzent und Bandleader ein Vorbild für viele Musikschaffende in ganz Deutschland. Cicero ging später zur Wersi als Piano-Vorführer der neuen Wersi-Digital-Pianos.

Medium-Swing (T=100)

Main 1

Main 2

The musical score is presented in a standard staff format with five systems. The first system is labeled 'Main 1' and the second 'Main 2'. The instruments are Piano, Strings, Guitar, Bass, and Drums. The time signature is 4/4 and the tempo is Medium-Swing (T=100). The Piano part consists of eighth notes. The Strings part consists of chords. The Guitar part consists of eighth notes. The Bass part consists of eighth notes. The Drums part includes HH-open, HH-closed, BD, and SD patterns.

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+ =6, DRM+ =7 und DRUM = 8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.